

Telex

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 39

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wenn Rennfahrer auf normalen Strassen Angst haben ...

Mut zum Fahren oder zum Verzicht?

Immer wieder geschehen im Motorrennsport mit Autos oder Motorrädern Unfälle, in die nicht allein Fahrer, sondern auch Zuschauer verwickelt werden. In solchen Situationen stellt sich für die Veranstalter die Frage: Rennen abbrechen oder weiterlaufen lassen? Meist geht das Rennen weiter oder wird zumindest neu gestartet. Dies hat natürlich zu tun mit den Sponsoren, die nicht dafür bezahlt haben, dass die Reklameaufschriften auf den schnellen Gefährten nur von den Mechanikern in der Garage beachtet werden können.

Der Veranstalter des 1000-km-Rennens auf dem Nürburgring sah sich nach einem Unfall gezwungen, das Rennen abzubrechen. In den Zwischenfall waren die beiden Porsche-Piloten Stock

Von Marcel Meier

und Maas verwickelt. Das anschliessend nochmals gestartete verkürzte Rennen wurde aber von verschiedenen Fahrern boykottiert. Die Teams von Walter Brun und Reinhold Joest sowie die Kramer-Truppe trat zum zweiten Start gar nicht mehr an. Der Schweizer Walter Brun dazu: «Wir lassen mit uns nicht alles machen, wir sind keine Marionetten.»

Verrückte auf der Strasse

Der vierfache Monte-Carlo-Sieger Walter Röhrl wurde nach den schweren Rallyeunfällen in Portugal, Kenia und Korsika über die Rennsportbehörden befragt. Unter anderem meinte er: «FISA-Präsident Balestre ist jetzt nach aussen hin der ganz Schlaue. Aber seine Aufgabe, zu mehr Sicherheit für die Zuschauer anzuhalten, das hat er wieder vom Tisch gewischt.» (In Portugal starben in diesem Jahr drei Menschen, als ein Rallyefahrer mit seinem Rennwagen in die Zuschauer schleuderte).

Nicht sicher fühlt sich der Rallyechampion auch auf öffentlichen Strassen: «Letzte Woche», so schilderte er in einem *Tele*-Interview, «bin ich vom Bodensee nach Regensburg gefahren. Zu Hause war ich nervlich fertig. I bi heim kumme, i ha gsagt, i ghör in die Nerveheilanstalt. So verrückt sind die Leut auf der Strasse. I hab morgen schon Angst, mit dem Auto wohin z'fahre.» Und das sagt einer, der seine Wagen beherrscht wie kaum ein anderer.

Der besondere Duft

Vor fünf Jahren hat die Renommierfirma Yves Saint-Laurent die Parfums der «Kouros»-Linie eingeführt. In diesem Jahr engagiert sich das Duft-Unternehmen als Sponsor im Automobilrennsport. Chantal Roos, die Vizepräsidentin des internationalen Marketings: «Wir sind nach genauen Abklärungen in das Autorennsportgeschäft eingestiegen. Wir setzen für «Kouros» – in der griechischen Geschichte Symbol für Tapferkeit und Stärke – die Kombination von Sport und Technik ein und hoffen so, den «Duft der Sieger» verstärkt an den Mann zu bringen.»

Fällt vielleicht auf den Rennpisten in diesem speziellen Duft das Sterben oder Verbrennen leichter?

Die «Kouros»-Aktivitäten umfassen zwei Hauptbereiche: Erstens den Sport an und für sich, die Wagen von Peter Sauber, die Technik und die Piloten. «Dafür haben wir», so Chantal Roos, «rund zwei Millionen Schweizer Franken budgetiert.» Für den zweiten Bereich, die Promotion, liessen sich keine Summen nennen, weil in jedem Land verschiedene Schritte unternommen wür-

den, den Namen Kouros im automobilrennsportlichen Umfeld zu positionieren. So sei etwa in Deutschland u. a. eine Tätigkeit im Gange wie das Einstecken von 1,6 Millionen aufklappbaren, nach Kouros duftenden Faltern in einer grossen Illustrierten.

Früher hab' ich mich stets gefragt, weshalb die Parfums so sündhaft teuer sind.

Immer die anderen

Roland Sieber schreibt romanisierend in *Tele*: «Das Gespann (Motorrad mit Seitenwagen) stürzt sich zu Tale, um im nächsten Moment vom kreischenden Zweitakter wieder bergan gerissen zu werden. Schräll wie eine Motorsäge zerreisst die Kraft der Crossmaschine nochmals die Stille über dem Randen. Töffrennen und unberührte Natur bringen die Moto-Cross-Fahrer wohl unter einen Hut.» Schön und treffend gesagt!

Moto-Cross-Fahrer Hansi Bächtold ergänzte: «Da belasten andere Freizeitvergnügen die Umwelt in ganz anderem Masse.» Immer die anderen. Ein kritischer Blick auf eine durchpflügte Moto-Cross-Landschaft nach einem Rennen würde die Verniedlicher der Umweltbelastung eines anderen belehren: Neben der aufgerissenen und durchfurchten Piste, zerstampftes Gelände rund um den Parcours und auf den Parkplätzen durch Abertausende von Moto-Cross-Fans, die mehrheitlich motorisiert anreisen.

Und noch eine Meldung: Beim 7. Cross-WM-Lauf bei Ulm blieben im zweiten Lauf rund die Hälfte der gestarteten Gespanne im Schlamm stecken.

Töffrennen und unberührte Natur unter einem Hut!

TELEX

Sünder bekannt

Kurssturz an der New Yorker Börse. Schuld daran seien Anleger gewesen, die ihre Orders von Computern mit entsprechenden Portefeuille-Programmen ausdrucken lassen. Die Sündenböcke sind nicht darauf programmiert, sich gegen solche Vorwürfe zu wehren. R.

Absprung

Ein führender Wissenschaftler, Peter Hagelstein, verlässt das Labor, in dem für das SDI-Programm Präsident Reagans geforscht wird. Von Hagelstein stammt die Grundidee, die SDI erst möglich machen würde: die Erfindung des Röntgen-Lasers. Sein Weggang, Budgetkürzungen und die Weigerung vieler Wissenschaftler, bei SDI mitzuwirken, könnte die Sternenkrieger aus geostrategischen Umlaufbahnen bald wieder zur irdischen Schwere zurückführen. m.

Ins Innere dringen

Französische Archäologen versuchten mit elektronischem Schnickschnack erfolglos der Cheopspyramide Geheimnisse zu entlocken. Den Franzosen wäre es lieber, wenn ihre eigene Sphinx im Elysée durchleuchtet werden könnte. bi

Torero olé!

Spaniens Stierkampffreunde sind schockiert: Erstmals soll ein Torero auf seinem goldbestickten Anzug beim Kampf Werbeaufschriften tragen! Wahrscheinlich für Beizen, die nach der Corrida Bocadillos mit spanischen Nieren servieren ... w.

Wauwau!

Demnächst findet in New York wieder der «Lucky-dog-look-alike-Contest» statt, ein Wettbewerb um den Hund, der am meisten seinem Besitzer gleicht – oder umgekehrt ... ba

